



Wien, am 28.07.2011

An alle

Schiedsrichter, Starter und  
LV – Kampfrichterreferenten

### **Betrifft: Sicherheitsmaßnahmen bei Starts**

Bei der Abwicklung der Starts zu den 200 m Zeitläufen im Zuge des Österr. Cup der Bundesländer 2011 U 18, am 26.06.2011 in Villach, kam es zu einem schweren Unfall. Ein Läufer der einen Probestart durchführte und nicht auf die Vorgänge auf der Laufbahn vor sich achtete, stieß gegen die Startordnerin, welche gerade die Teilnehmer am nächsten Lauf vorlas. Sie wurde zu Boden geschleudert und erlitt zwei Knochenbrüche im Schädelbereich. In der Phase der Probestarts besteht ein hohes Risiko von Unfällen, weil durch die Körperhaltung des Athleten in der Startposition, die Sicht nach vorne vermindert ist. Ebenso führt der Aufenthalt einer größeren Anzahl von Athleten im Startbereich, wie es bei Bewerben mit aufeinander folgenden Vor- oder Zeitläufen der Fall ist, zu einem erhöhten Unfallrisiko.

Zur Vermeidung von Unfällen und zur Hebung der Sicherheit im Startbereich werden folgende Vorgangsweisen dringend empfohlen:

In den Startbereichen, besonders in solchen mit Tiefstarts, sind generell die Schiedsrichter Bahn/Start, falls solche nicht eingeteilt sind die Bahnrichterobleute oder ein Mitglied des Starterteams für den geordneten Ablauf der Starts und die Anordnungen an die Athleten vor den Starts zuständig.

Von einer Person des Starterteams, welche vom Startkoordinator oder dem Schiedsrichter Start (Bahn) bestimmt wird, in der Regel dem Startordner, ist in geeigneter Form (mündliche Aufforderungen oder Anordnungen an die Athleten) dafür zu sorgen, dass der Bereich von den Startmaschinen in Richtung Ziel nur von Läufern benutzt wird, die sich zur Ausführung eines Probestarts in die Startmaschinen begeben. Alle anderen Läufer haben sich

## ÖLV - Kampfrichterreferat

mindestens 3 Meter hinter den Startblöcken aufzuhalten. Zum Start zurückgehende Läufer sollen nach Möglichkeit nicht die Laufbahnen sondern die Flächen daneben benützen.

Der Startordner hat die Kontrolle der Läufer bezüglich Anwesenheit, Tragen der Startnummern, Länge der Spikes u. a., im Bereich hinter den Startblöcken vorzunehmen. Bei der Kontrolle der tatsächlich an den Start gehenden Läufer und der sonst erforderlichen Kontrollen, können sich die Mitglieder des Starterteams vor den Startblöcken aufhalten.

Hat der Starter die Läufer zum Start aufgerufen, dürfen sich im Bereich 3 Meter hinter den Startblöcken bis zum Ziel, nur mehr jene Läufer die den aufgerufenen Lauf bestreiten, befinden. Wartenden Läufern des nächsten Laufs sind vor dem Aufruf zum Start, erst wenn der Startbereich von einem Mitglied des Starterteams dazu freigegeben wurde, maximal zwei Probestarts gestattet.

Bei Hochstarts ist darauf zu achten, dass bei Evolventestarts die Läufer mindesten 2 Meter hinter der Evolvente aufgestellt werden, so dass es nach dem Kommando „Auf die Plätze“ nicht zu Drängereien kommt und die vordersten Läufe über die Startlinie gestoßen werden.

In jenen Fällen, in denen Läufer die Anordnungen und Anweisungen des Starterteams nicht befolgen, sind die Schiedsrichter Start / Bahn, oder der Gesamtschiedsrichter, wenn solche nicht eingeteilt sind, der Starterkoordinator aufgefordert, Verwarnungen gemäß Regel 125.5 IWR wegen ungebührlichen Verhaltens auszusprechen (Vermerk im Startprotokoll und Mitteilung an andere Schiedsrichter und WK-Büro). In Extremfällen (weiteres Missachten der Anordnungen und Weisungen des Starterteams) führt eine zweite Verwarnung zum Ausschluss aus dem Bewerb. Dieser Umstand ist dem Läufer bei der 1. Verwarnung mitzuteilen.

Für den Österreichischen Leichtathletik-Verband

Dr. Michael Pichlmair  
3. Vizepräs. (Wettkampfbetrieb)

Josef Summerer  
ÖLV – KR- Referent